



Bad Kissingen: Mit knapp 3300 Quadratmetern Gesamtfläche ist die Bad Kissinger Wandel- und Brunnenhalle vermutlich die größte ihrer Art in Europa. Darauf verweist die Staatliche Kurverwaltung aus Anlaß eines „Geburtstages“: 1981 wird der von dem Münchner Architekturprofessor Max Littmann geschaffene, basilikaähnliche Monumentalbau 70 Jahre alt. Seine Merkmale: hohes Mittelschiff, zwei durch Bogengänge geteilte niedrigere Seitenschiffe und bis zum Boden reichende Fenster. Die eingebaute Konzertmuschel läßt sich während der Sommermonate zum Kurgarten hin ausschwenken. Wie versichert wird, genüge Littmanns eleganter Bau auch heutigen Ansprüchen noch vollauf. fr 319

Zeitgenössische Ansichtskarte (1911).
Stadarchiv Bad Kissingen

Volkach: Der Verkehrsverein Volkach und Umgebung e. V. setzt die vor 10 Jahren eingeführte, sehr erfolgreiche Serie seiner „Bocksbeutel-Weinseminare über und mit dem Frankenwein“ auch im Jahr 1981 fort. Es werden wieder 8 Grundstufen-Seminare und zwar vom 6. mit 10. April, vom 4. mit 8. Mai, vom 18. mit 22. Mai, vom 20. mit 24. Juli, vom 21. mit 25. September, vom 28. September mit 2. Oktober, vom 12. mit 16. Oktober und vom 19. mit 23. Oktober angeboten. Die Seminarteilnehmer werden in das Thema „Weinbau in Franken“ durch Fachleute eingeführt, erhalten Einblick in große und kleine Weinbaubetriebe und Genossenschaften, erfahren durch kunsthistorische Führungen viel vom Reichtum Frankens, besuchen das Mainfränkische

Museum in Würzburg mit seiner großen altfränkischen Kelterhalle und die Lehrkellerei der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim. Ein heiterer Abschlußabend im Gästehaus der Stadt Volkach mit großer Probefolge aus Weinlagen des Mairdreiecks und des Steigerwalds runden die Veranstaltungsreihe ab. Das Honorar für das fünftägige Seminar beträgt 338 DM und bietet: Übernachtung und reichliches Frühstück in guten Volkacher Gasthöfen, alle Führungen, Busfahrten, Eintrittsgelder, Weinproben usw. Näheres, auch über die einmal im Jahr stattfindenden Fortgeschrittenen- und Oberstufen-Seminare beim Verkehrsamt im Rathaus, 8712 Volkach (Telefon: 09381/571).

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Castell 1981 Kalender. Herausgeber: Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse, Würzburg.

Dipl. Kfm. Hans Seidel, Direktor der Fürstlich Castell'schen Bank, hat wieder einen

sehr ansprechenden Kalender zusammengestellt, den auf dem Titelblatt eine Medaille auf den Grafen Konrad den II. zu Castell (1519-1577) ziert und zwar die Wappenseite, die wir abbilden können. Die Bank hat uns



Foto: Dorothea Zwicker, Würzburg

das Bild zur Verfügung gestellt. Die Legende ist ein sinnvoller Wahlspruch „Zeit nicht vergeud“ (in heutiger Sprache) „Anno MD 1577“. Von dieser Medaille ist nur ein einziges Original-Exemplar im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums in Wien bekannt, im Fürstlich Castell'schen Archiv zu Castell befindet sich eine Replik. - Die Bilder des Kalenders, für jeden Monat ein anderes, bilden einen lebendigen Querschnitt durch Kunst- und Geschichte des Hauses Castell. Die mit Geschmack ausgewählten Aufnahmen fotografierten Dorothea und Eberhard Zwiscker (Würzburg), Ingeborg Limmer (Bamberg), und August Althaus (Würzburg). Wir finden da ein Bild der Kirche des Ortes Castell im Schnee mit Erläuterung, warum diese Kirche so groß gebaut wurde, die Burg Lisberg, das Wurstmännlein von Geiselwind, eine Front der Johanniterkommende Biebelried (die von den Grafen zu Castell mit großen Schenkungen bedacht worden war), Sommerhausen, die Bildeiche von Birklingen, einen Ausschnitt aus dem Apostelaltar von Hans Nußbaum in der Nagelkapelle des Bamberger Doms, das Volkacher Rathaus, Füttersee, ein schönes Wirtshauschild in Obersteinbach, das Grabmal des Conrad Christoph von Vestenberg in Breitenlohe mit seiner Frau (bemerkenswert, wohl vermutlich ein Werk des Hans Werner) und den Barocken Taufengel in der Pfarrkirche zu

Rüdenhausen. Wir haben mit Absicht aufgezählt, um den Platz zu nützen und unsere Leser zu informieren. -t

Altfränkische Bilder und Wappenkalender. 80. Jahrgang 1981. Bearbeitet von Hanswernfried Muth. 20 SS, Geb. Hrsggbn. von der Universitätsdruckerei H. Stürtz AG. Würzburg in Verbdg. mit der Gesellschaft „Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte“ und der „Gesellschaft f. Fränk. Geschichte“. DM 14,80 (für Mitglieder der Mitherausgeber und des Frankenbundes DM 9,—).

Der zum erstenmal vom jungen Direktor des Mainfränkischen Museums in Würzburg, Dr. Hanswernfried Muth, bearbeitete Kalender, ist — kein Wunder im Jahr des 450. Todestages Tilman Riemenschneiders — in erster Linie dem großen fränkischen Bildschnitzer und Bildhauer gewidmet. Dieses „Generalthema“ reißt Hanswernfried Muth gleich an mit „Tilman Riemenschneider zum Gedächtnis — zu des Meisters 450. Todestag (7. Juli 1531)“. Der gleiche Autor zum gleichen Thema „Eine Adam-Statuette von Tilman Riemenschneider“ und „Tilman Riemenschneiders Kreuzifixus in der Pfarrkirche zu Eisingen“. Gewichtig, auch vom Umfang her, Hartmut Krohm: „Die Stigmatisation des hl. Franz von Assisi in Rothenburg o. d. Tauber — ein Frühwerk Tilman Riemenschneiders“. Damit wird vollzogen, was Muth einleitend ankündigt, daß zu Riemenschneiders Gedächtnis das Mainfränkische Museum eine Ausstellung veranstalten wird und die „Altfränkische Bilder“ *einige bislang unerkannt gebliebene oder lange Zeit verkannte Werke Riemenschneiders* vorstellen. Daß der Kalender natürlich auch dem anderen weiten Gebiet der fränkischen (Kunst-)Geschichte gewidmet ist, zeigen schon die Umschlagbilder, die Muth kenntnisreich beschreibt: „Angewandte Kunst“ der Rokokozeit (Zu den Umschlagbildern). Hans-Peter Trenschel — wie auch die anderen Verfasser hier kein Unbekannter — steuert bei „Von figürlichen Werken Würzburger Goldschmiede“. Die beiden Mittelseiten des Kalenders nimmt ein farbenprächtiges, staffagenreiches Gemälde ein, geschaffen von Hippolyte Lecomte (1781-1857) „Das Treffen Kaiser Napoleons I. mit Großherzog Ferdinand von Würzburg im